

Keine Experimente

Notausgangs-, Panik- und Brandschutzverschlüsse



Keine Experimente

Wer sich mit Türen in öffentlichen Räumen mit Publikumsverkehr beschäftigt, erkennt schnell, wie komplex die Sicherheitsbestimmungen sind. Aufgrund der Vielzahl der Vorschriften stehen zum Stand der Technik Normen als Richtlinien zur Verfügung; steht doch der Schutz von Menschenleben im Mittelpunkt aller Maßnahmen.

KFV bietet eine umfassende Produktpalette mit sorgfältig aufeinander abgestimmten Komponenten, die vielen Anforderungen gerecht werden und daher für nahezu alle Einsatzgebiete geeignet sind.

Rauch- und Brandschutztüren

Rauch- und Brandschutztüren müssen eine Ausbreitung von Rauch bzw. Flammen innerhalb eines Gebäudes verhindern. Im Brandfall bleiben angrenzende Gebäudeteile unbeschadet, so dass im Notfall die Rettung von Menschenleben über den zweiten Rettungsweg ungehindert durchgeführt werden kann.



Dem Schloss kommt neben der Beschaffenheit der Tür eine zentrale Aufgabe zu, da es die Tür auch bei Brand zuverlässig und dauerhaft geschlossen halten muss.

INFO: rauchdicht (RD) – feuerhemmend (FH) – feuerbeständig (FS) nach DIN 18095 und DIN 4102-5

Widersteht eine Brandschutztür dem Feuer mindestens
30 Minuten = feuerhemmend T₃₀
90 Minuten = feuerbeständig T₉₀

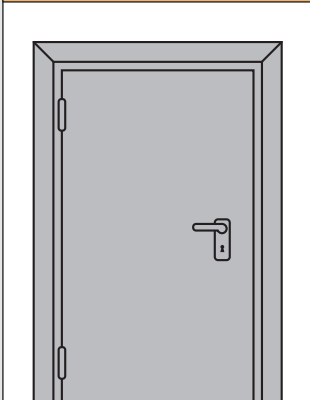
Eine Feuerschutztür nach DIN 4102-5 ist nicht automatisch rauchdicht gemäß DIN 18095.

KFV-Produkte für den Einsatz in Brandschutztüren entsprechen T₉₀ und sind für den Einsatz in Rauchschutztüren geeignet.

Notausgangs- u. Paniktürverschlüsse

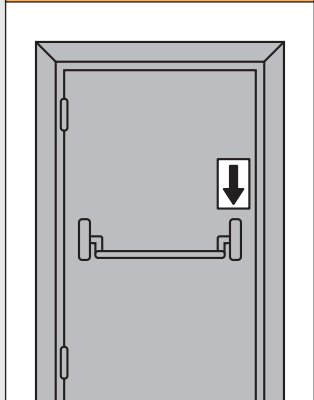
Wurden in der Vergangenheit gerne die Begriffe Notausgangs- und Paniktürverschlüsse für ein und denselben Sachverhalt verwendet, ist seit Einführung der Europäischen Norm (DIN EN) eine genaue Unterscheidung geboten.

DIN EN 179



Eine Notausgangssituation entsteht, wenn eine kleinere Personengruppe bedroht ist, eine Panik allerdings ausgeschlossen werden kann, da die räumlichen Gegebenheiten der Gruppe bekannt sind.

DIN EN 1125



Eine Paniksituation liegt dann vor, wenn eine größere Personengruppe bedroht ist und/oder diese aufgrund der räumlichen Situation (z. B. Dunkelheit oder starke Rauchentwicklung) mit großer Wahrscheinlichkeit in Panik geraten wird.



Rohrrahmenschloss

49 EE/PE/AP

Das Schloss ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich. In der Standardausführung ist es mit einer Nirosta matt gebürsteten Stulp, einer metallverzinkten Fallen-/ Riegelkombination und zusätzlichem Aufsägeschutz ausgerüstet.

Der Einsatz hochwertiger Materialien und die Fertigung innerhalb minimaler Toleranzen garantiert zuverlässigen Betrieb bei hoher Beanspruchung.

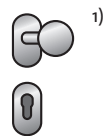
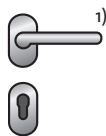


Notausgang

EE

gemäß EN 179: 49 EE in Kombination mit einer zertifizierten Beschlaggarnitur (HOPPE oder HEWI)¹⁾.

EN 179



Paniktür

PE

gemäß EN 1125: 49 PE in Kombination mit einer zertifizierten horizontalen Betätigungsstange²⁾.

EN 1125



Feuerschutzabschluss Tgo

AP

49 AP Rohrrahmeneinsteckschloss für Feuerschutzabschlüsse mit Zusatzfunktion AP.

1) Als Schmalschild-, Langschild- und Rosettengarnitur erhältlich.
HOPPE Serie 138 oder HEWI Serie 111, 114, 161, 163, 171

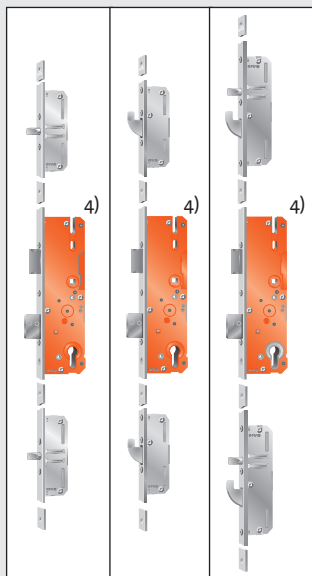
2) Ab Mai 2004 verfügbar.

Mehrfachverriegelung

AS 23xx, 25xx, 26xx³⁾ EE/PE/FS

KFV Mehrfachverriegelungen werden mit einem im Hauptschlosskasten befindlichen Aufsägeschutz geliefert. Die Zusatzschlösser sind in den Ausführungen Rundbolzen, Schwenkhaken und in der Kombination Rundbolzen-Schwenkhaken erhältlich.

Alle Verriegelungselemente sind glanzvernickelt. Die Schlosskästen sind vollverschlossen, verzinkt.



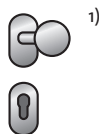
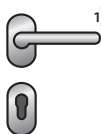
Notausgang EE

gemäß EN 179: 23xx, 25xx, 26xx EE in Kombination mit einer zertifizierten Beschlaggarnitur (HOPPE oder HEWI)¹⁾.

Paniktür PE

gemäß EN 1125: 23xx, 25xx PE in Kombination mit einer zertifizierten horizontalen Betätigungsstange²⁾.

EN 179



EN 1125



Feuerschutzabschluss T90

FS

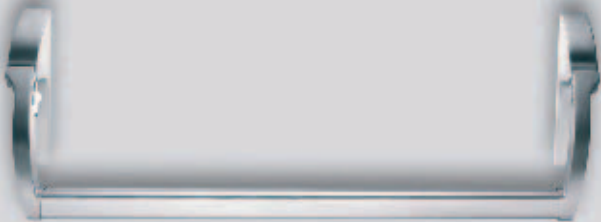
Die Serien 23xx, 25xx, 26xx FS sind mit einteiliger Langstulp gemäß allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis vom 01.02.99 für ein- und zweiflügelige Feuerschutztüren bis zur Klasse T90 zugelassen.

3) 26xx nur in der Ausführung EE und FS.

4) Keine Durchbrüche für Drücker-Rosetten-Schrauben vorhanden!

Pushbar/Touchbar EN 1125

KFV Pushbar Edelstahl



KFV Artikel-Nr.: BE-Pushbar

KFV Pushbar Signalrot



KFV Artikel-Nr.: BC-Pushbar

KFV Touchbar Signalrot



KFV Artikel-Nr.: BC-Touchbar

Fragen und Antworten

1. Wann spricht man von einer Notsituation?

Eine Notsituation tritt ein, wenn für eine kleine Personengruppe eine lebensbedrohliche Situation entsteht, jedoch nicht davon auszugehen ist, dass diese zu einer Panik führt. Ein typisches Szenario ist der Brand einer Büroetage auf der die Anwesenden mit den Fluchtwegen vertraut sind und so kontrolliert der Gefahr entkommen können.

2. Wann spricht man von einer Paniksituation?

Eine Paniksituation kann eintreten, wenn aufgrund einer lebensbedrohlichen Situation viele Menschen in Panik geraten können. Oftmals spielen Faktoren wie starke Rauchent-

wicklung, Dunkelheit und die Anwesenheit ortsfremder Personen eine Rolle. Ein Beispiel ist der Brand eines Kinosaals.

3. Welches Regelwerk bestimmt den Einsatz von Fluchttür-Verschlüssen?

Die Bestrebungen seitens der Europäischen Kommission gehen in Richtung europäischer Harmonisierung. In vielen Fällen wurden bereits alte nationale Normen durch europäische Normen ersetzt.

4. Lassen sich beliebige Drückergarnituren einsetzen?

Nein, auf keinen Fall. Die Zertifizierung, zum Beispiel nach EN 179 oder EN 1125, wird immer in Kombination mit den entsprechenden auf das Produkt abgestimmten Drückern vorgenommen. Eine Kombination nicht zusammen geprüfter Produkte ist unzulässig.

5. Machen Fluchttürverschlüsse das Entriegeln mit Schlüsseln überflüssig?

Nein. Das Entriegeln über die Fluchttürfunktion des Schlosses eignet sich nicht für den Dauerbetrieb, damit im Gefahrenfall die Funktion gesichert ist.

6. Dürfen Paniktüren oder Notausgangstüren mit Alarmanlagen kombiniert werden?

Ja. Alarmanlagen beeinträchtigen nicht die Panik- bzw. Notausgangsfunktion. Dennoch ist es grundsätzlich ratsam den Hersteller oder die Montagefirma der Anlage zu kontaktieren.

7. Darf weiteres Zubehör an der Tür installiert werden?

Ja, aber ohne dass die Betätigungskräfte negativ beeinträchtigt werden (z.B. schwergängiger). Ziel: in einer Sekunde muss die Tür mit einer Handbetätigung geöffnet werden können.

8. Wer ist Ansprechpartner für das Thema Fluchtwege?

Antworten auf Fragen zu diesem Thema bieten verschiedene Unternehmen und Personengruppen: Architekten, Brandschutzbeauftragte, Baubehörden, Feuerwehr und Sicherheitsberater.

Risikoanalyse

Sollten Sie bei der Wahl des richtigen Produkts für den jeweiligen Einsatz nicht hundertprozentig sicher sein, holen Sie den Rat von Experten ein. Lassen Sie im Zweifel das einzusetzende Produkt z.B. vom Architekten oder Bauherrn genau vorschreiben. Handeln Sie auf keinen Fall nur „in gutem Glauben“!

